

Open Access in der Leibniz-Gemeinschaft

Infrastrukturen für mehr Sichtbarkeit des Forschungsoutputs von Leibniz-Instituten und ihrer Fachcommunities

Anita Eppelin

Referentin für Open Access und Forschungsdaten
Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft
eppelin@leibniz-gemeinschaft.de

Ralf Flohr

Publikationsdienste
ZBW – Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften
Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
r.flohr@zbw.eu

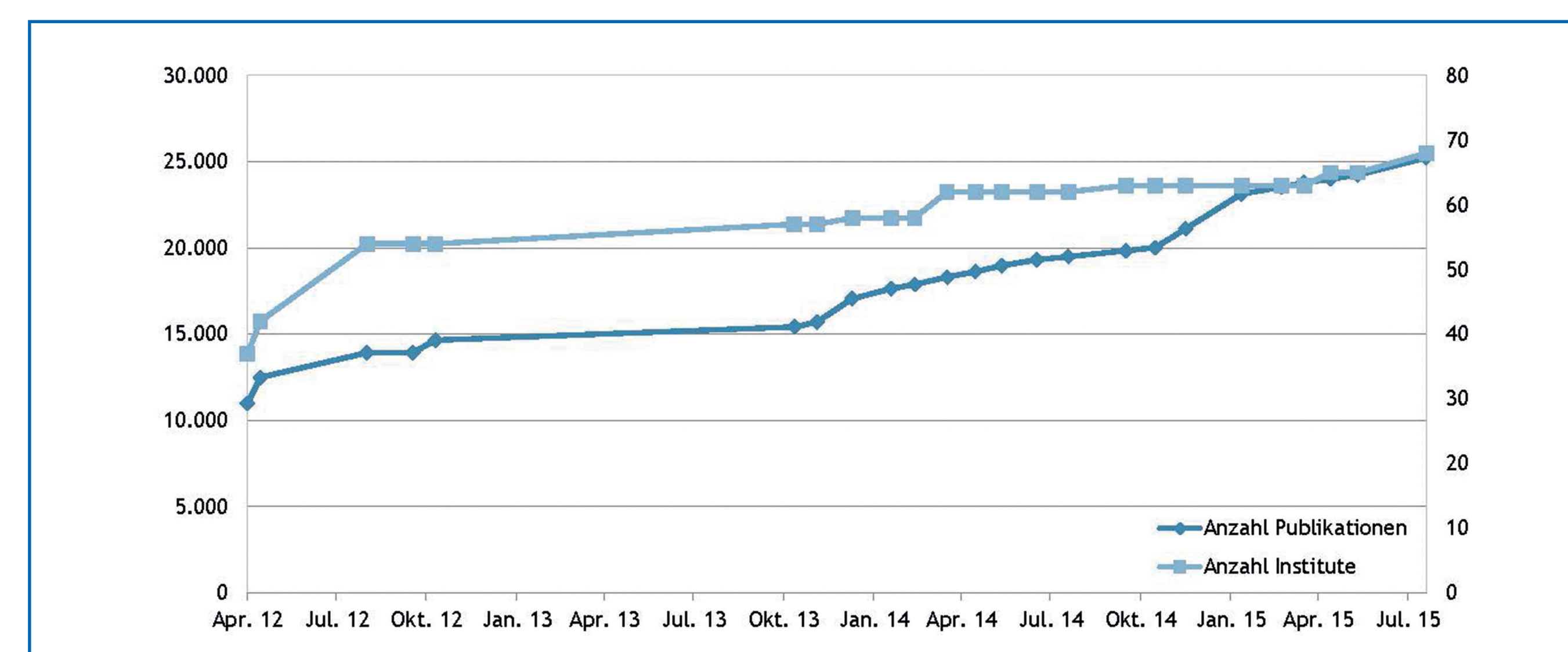
Strategische Grundlagen

- Unterzeichnung der „Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities“ im Jahr 2003
- „Leitlinie der Leibniz-Gemeinschaft zu Open Access“ von 2007
- Institutionelle Open-Access-Policies in z.Z. neun Leibniz-Instituten
- Open Access in Leibniz-internen Förderlinien „Leibniz-Wettbewerb“ und „Strategische Vernetzung“ verankert

„Forschungsergebnisse aus der Leibniz-Gemeinschaft sollten möglichst digital publiziert werden und frei zugänglich sein. Veröffentlichungsform, -ort und -weise sind den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern freigestellt. Empfohlen wird die Publikation nach dem Open-Access-Modell.“

- Leitlinie der Leibniz-Gemeinschaft zu Open Access

Entwicklung der in LeibnizOpen enthaltenen Publikationen und der beteiligten Institute



Aktivitäten der Institute

- Betrieb und Befüllung fachlicher und institutioneller Repositorien
- Digitalisierungsprojekte und Kooperationsverträge mit Verlagen zur Zweitveröffentlichung
- Nutzung der Open-Access-Klauseln deutschlandweiter Verlags-Lizenzen und zukünftig des Zweitveröffentlichungsrechts
- Ca. 40 Open-Access-Journals werden von Leibniz-Instituten herausgegeben, ca. 20 technisch und/oder redaktionell betreut
- Beratung von Forschenden (z.B. zu Urheberrechtsfragen, Open Access und Open Data in Horizon 2020)
- Unterstützung von Forschenden beim Open-Access-Publizieren (z.B. durch Open-Access-Rahmenverträge mit Verlagen, Open-Access-Publikationsfonds)
- Betrieb von Forschungsdatenzentren
- Entwicklung von Anreizen zum Data Sharing (z.B. durch Zitierfähigkeit mittels persistenter Identifikatoren)

Strukturen und Vernetzung

- Arbeitskreis „Open Access“ als Hauptakteur seit 2005, Zusammenarbeit mit Arbeitskreisen „Bibliotheken und Informationseinrichtungen“, „Forschungsdaten“, „Europa“ u.a.
- Arbeitsgruppe LeibnizOpen als Netzwerk der Repositorienbetreiber in der Leibniz-Gemeinschaft
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Open Access“ der Schwerpunktinitiative „Digitale Information“ der Allianz der Wissenschaftsorganisationen
- Mitarbeit in der Working Group „Open Access to Scientific Publications“ von Science Europe
- Unterstützung der Instituts-Aktivitäten zu Open Access durch die Geschäftsstelle

LeibnizOpen

- Zentraler Zugang zu den Open-Access-Publikationen der Leibniz-Gemeinschaft seit 2011
- Rund 25.000 Publikationen aus 65 Instituten
- Gesamte fachliche Bandbreite der Leibniz-Gemeinschaft und alle Publikationsarten abgedeckt
- Aggregator von Leibniz-Publikationen aus von Leibniz-Instituten betriebenen Repositorien
- Realisiert durch Arbeitsgruppe LeibnizOpen im Auftrag des Arbeitskreises „Open Access“

www.leibnizopen.de

Die Leibniz-Gemeinschaft

Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Raum- und Sozialwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Sie betreiben erkenntnis- und anwendungsorientierte Grundlagenforschung. Sie unterhalten wissenschaftliche Infrastrukturen und bieten forschungsbasierte Dienstleistungen an. Die Leibniz-Gemeinschaft setzt Schwerpunkte im Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und

Öffentlichkeit. Leibniz-Institute pflegen intensive Kooperationen mit den Hochschulen u. a. in Form der WissenschaftsCampi, mit der Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Sie unterliegen einem maßstabsetzenden transparenten und unabhängigen Begutachtungsverfahren. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen rund 18.100 Personen, darunter 9.200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei 1,64 Milliarden Euro.

www.leibniz-gemeinschaft.de